



## Kasachstan lobbyiert via Markwalder – die FDP-Frau erklärt sich

Heute, 11:46 Uhr, aktualisiert um 18:39 Uhr

1 | 2 | | 12

28 Kommentare

FDP-Nationalrätin Christa Markwalder steht wegen einer Interpellation in der Kritik. Der Vorstoss wurde offensichtlich aus Kasachstan gesteuert und finanziert. Markwalder sieht sich hinters Licht geführt.

**Wirbel um Christa Markwalder und kasachisches Lobbying**

1:54 min, aus Tagesschau am Abend vom 6.5.2015

Am 21. Juni 2013 reichte die Berner FDP-Nationalrätin Christa Markwalder einen parlamentarischen Vorstoss ein. Ein Vorstoss, der von Lobbyisten formuliert wurde. Das ist soweit Alltag im Parlamentsbetrieb. Weniger alltäglich ist, dass hinter dem Text laut «NZZ» ein kasachischer Politiker steckt und eine erste Fassung in Kasachstan nochmals stark überarbeitet wurde.

Im Auftrag des Politikers Asat Peruaschew arbeitete die PR-Agentur Burson-Marsteller den Text für Markwalders Interpellation aus. Über 7000 Franken soll Peruaschew der PR-Agentur für ihren Service bezahlt haben. In der Rechnung listet Burson-Marsteller laut der «NZZ» dafür folgende Dienstleistungen auf: «Entwurf des Texts; Treffen mit Parlamentarierin CM; Übersetzung und Lieferung an den Klienten; mehrere Überarbeitungen (gemäss Feedback des Klienten und der Parlamentarierin CM); endgültige Textfassung.»

### Teil eines grösseren Plans

Die Interpellation gehört zu einem PR-Aktionsplan, den Burson-Marsteller für die kasachische Partei Ak Schol ausführte. Asat Peruaschew ist der Parteichef von Ak Schol; einer Partei, die sich im Westen als Opposition darstellt, tatsächlich aber regimena ist.

Das Hauptanliegen von Peruaschew neben der Imageaufbesserung seines

### Verwandte Artikel



Vorstösse im Bundeshaus: Lobbyisten formulieren eifrig mit

Heute, 16:08 Uhr



Borer wehrt sich gegen Vorwürfe der NZZ

21.1.2015



Leuthard kritisiert Einfluss von Lobbyisten

9.12.2014



Lobbyist und Politiker: Zwei Player erzählen

10.9.2014



Lobbyistin im Dienste der Öffentlichkeit

9.9.2013

### Mehr zu Schweiz



SBB will weniger Suizide auf Bahngleisen

Heute, 16:16 Uhr



Wie umgehen mit suizidgefährdeten Patienten?

Heute, 14:32 Uhr



Sammeltag für Nepal bringt elf Millionen Franken ein

Heute, 0:24 Uhr



«Focus One» nimmt Auswärtfans ins Visier

5.5.2015



Bundesgericht: Urner Barbettreiber wieder in Sicherheithaft

5.5.2015



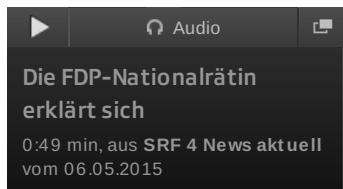
Schweiz &gt;

Landes: Der Exil-Kasache Viktor Chrapunow soll an Kasachstan ausgeliefert werden. Chrapunow kritisiert die Zustände in seiner Heimat. Er wird von der Justiz seines Landes gesucht.

### Menschenrechte wieder herausgestrichen

Christa Markwalder bestätigt gegenüber SRF News den Vorgang. Sie sei zusammen mit anderen Parlamentariern zu einem Treffen mit einer liberalen Oppositionspartei eingeladen geworden. Diese habe ein Parteiprogramm präsentiert, das sich insbesondere für Menschenrechte, gegen Korruption und für Wirtschaftsfreiheit ausspreche und sich damit offensichtlich deutlich vom kasachischen Regime distanzierte.

Sie sei dann gefragt worden, ob sie zu diesen Themen einen Vorstoss einreichen könne, sagt Markwalder. Dieser wurde in der Folge von Burson-Marsteller formuliert. Darin wird der Bundesrat gefragt, inwiefern er den «Demokratisierungsprozess» in Kasachstan unterstütze. Im Entwurf kam auch der Begriff «Menschenrechte» dreimal vor. Dies passte den Kasachen jedoch offensichtlich nicht. Sie forderten die Agentur auf, das Wort Menschenrechte zu streichen.



Die FDP-Nationalrätin erklärt sich  
0:49 min, aus SRF 4 News aktuell vom 06.05.2015

In der Endfassung der Interpellation kommen die Menschenrechte tatsächlich nicht mehr vor – dafür wird die Partei Ak Schol positiv erwähnt. Zudem fragt Markwalder darin den Bundesrat an, inwiefern der Fall Chrapunow die Beziehungen zu Kasachstan belaste. Zusätzlich verfasste die Agentur drei Fragen zu Kasachstan, die Markwalder in der

Aussenpolitischen Kommission einreichte. Auch deren Wortlaut wurde von den Kasachen überarbeitet.

### «Die Aufregung ist völlig übertrieben»

Dass für die Ausarbeitung ihres unverbindlichen Vorstosses Geld geflossen ist, sei ihr nicht bekannt gewesen, sagt Markwalder. Ebenso wenig die Absprachen mit Kasachstan: «Ich hätte kritischer sein müssen und mehr hinterfragen, wer an der Ausarbeitung des Textes beteiligt war.»

Dennoch sei die von der «NZZ» losgetretene Aufregung um den zu jeder Zeit transparenten und öffentlich einsehbaren Vorstoss völlig unverhältnismässig, meint Markwalder. Zum Inhalt des Vorstosses stehe sie nach wie vor. «Ich habe mir weder einen Vorteil verschafft, noch jemandem geschadet», sagt Markwalder.

srf/galc/kalo; roso

### Sendungsbeitrag zu diesem Artikel



#### Kritik an FDP-Nationalrätin

Aus **Tagesschau** vom 6.5.2015

Eine Lobby-Geschichte mit Kasachstan wirft kein gutes Licht auf FDP-Nationalrätin Christa Markwalder. Gemäss einem Bericht der NZZ hat Markwalder im Parlament Vorstösse eingereicht, die in Kasachstan verfasst worden waren.

 1 |  2 |  12

### Populär auf srf.ch



NEWS

Vorstösse im Bundeshaus:



SPORT  ab 15:00 Uhr

Lettland schlägt die Schweiz in



Viele Parlamentarier geben zu, dass sie nicht immer verstünden, was genau sie unterschreiben.

Die Schweiz erzielt kurz vor Schluss den Ausgleich, muss sich aber in der Overtime geschlagen geben.

## 28 Kommentare

Ihr Vor- und Nachname \*

Ihr Wohnort \*

E-Mail Adresse \* (wird nicht veröffentlicht)

Ihr Kommentar \*

[Alle Kommentare](#) [Beliebteste](#)

R.Anderegg, Zürich

Mittwoch, 06.05.2015, 17:58

schon lustig, eben hat man doch die FDP in den Himmel gelobt, sie hätte die Trendwende geschafft und ihren Filz abgeschafft, wo ich mir aber bisher nicht so sicher war, wo Frau Markwalder gerade im rechten Moment kommt, um wieder vor den Wahlen ins alte FDP-Fahrwasser zu verfallen.



9

[Antworten](#)

D. Schelbert, Kt ZG

Mittwoch, 06.05.2015, 17:38

Die Schweiz hat mittlerweile viel zu viele unglaubliche Politiker in Bern. Es wird Zeit für Neuwahlen und man müsste grundsätzliche Überlegungen anstellen und diese in Praxis umsetzen, sodass Lobbyisten keinerlei Zutritt mehr in das Bundeshaus in Bern erhalten um gewählte Politiker zu manipulieren. Dazu gehört auch, dass Politiker die sich trotzdem manipulieren lassen, unverzüglich ihr Amt zur Verfügung stellen müssen, mit entsprechender öffentlicher Orientierung der Schweizer Bevölkerung.



12

[Antworten](#)

D. Schmidel, St. Gallen

Mittwoch, 06.05.2015, 16:24

Sie hätte es verdient, mindestens 1 Jahr in Kasachstan zu leben (um einer Ausschaffung dort hin zu entgehen).



20

[Antworten](#)

[Mehr anzeigen ▾](#)

## Die neusten Artikel auf srf.ch



**SPORT****LIVETICKER**

**Jetzt gleich:  
Federers Madrid-  
Start gegen Kyrgios**  
Verfolgen Sie Roger Federers Partie in Madrid gegen Nick Kyrgios im Liveticker.

**RADIO SRF 3****KULTUR**

**Gustav kann alles: Er covert «What Is Love?» in Mundart!**  
Der Freiburger ist ein Tausendsassa und macht Judith Wernli zu seiner Backgroundsängerin.

**KULTUR****Der Gladiator ging unter die Filmer – und drehte ein Kriegs-Epos**

Im Kino: Russell Crowe führte erstmals Regie bei einem Spielfilm: «The Water Diviner» heisst sein Kriegs-Epos.

**RADIO SRF MUSIKWELLE****«Zoogä-n-am Boögä» live aus Oberhelfenschwil**

«Zoogä-n-am Boögä» bildet den Auftakt zu den Festivitäten im Rahmen der Neu-Uniformierung der MG Oberhelfenschwil.

**KONSUM****Preisüberwacher: «Die Hochpreisinsel wird zementiert.»**

Der Nationalrat möchte das Cassis-de-Dijon-Prinzip für Lebensmittel aufheben. Der Preisüberwacher ärgert sich.

**RADIO SRF 1****Schreiben Sie uns Ihre Blumengeschichte**

Was verbinden Sie mit Frühlingsblumen? Weckt eine bestimmte Blume bei Ihnen Erinnerungen an eine persönliche Geschichte?

**Wer wir sind****Was wir tun****Über SRF****News****Radio SRF 1****Play SRF****Mobile Version****Hilfe****Porträt****Sport****Radio SRF 2 Kultur****TV-Programm****Korrekturen****Kundendienst****Qualität****Kultur****Radio SRF 3****Radio-Programm****Meteo****Media Relations****Besucherführungen****Unterhaltung****Radio SRF 4 News****Podcasts****Verkehr****Jobs****Konsum****Radio SRF Musikwelle****Radio Swiss Classic****Shop****Sponsoring****Gesundheit****Radio SRF Virus****Radio Swiss Jazz****Zambo****Wissen & Digital****Radio Swiss Pop****DOK****RECHTLICHES | IMPRESSUM****RTS | RSI | RTR | SWI | 3SAT****SRF**SRF Schweizer Radio und Fernsehen, Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft **SRG SSR**